Heimatgrüße oberlausitzer Künstler,
ein
Abreiß-Kalender für die Oberlausitz auf das Jahr 1925

wird im August vom Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung" in den Handel gebracht werden. / Auf 52 Bildseiten wird der Kalender für jede Woche ein bisher unveröffentlichtes Blatt eines oberlausitzer Künstlers bringen. Die Darstellungen entstammen ausnahmslos der Oberlausitz. Kunst und Heimatliebe verbinden sich hier zu einem Werk, das größte Beachtung verdient. Durch gefällige Anordnung der Wochendaten ist Sorge getragen, daß der Kalender als solcher gut und brauchbar ist, alles Zahlenwerk ist weithin sichtbar. Der Kalender wird herausgegeben und besorgt von Herrn

Dr. Frenzel-Bautzen

Aus unseren Vereinen

Großschönau. Die Wanderversammlung der Lusatia fand am 15. Juni in Großschönau statt. Sie erfreute sich zahlreichen Besuches, wenn auch die Vereine in der Bautzener Gegend und leider auch einige in allernächster Nähe des Versammlungsortes fehlten. Sehr starken Anteil nahm die Einwohnerschaft des Ortes, die damit ihre Wertschätzung der „Saxonia", des gastgebenden Vereins, zum Ausdruck brachte. Auch das schlechteste Wetter hätte niemanden abhalten sollen, denn eine Fülle von Schönem wurde geboten. Zwar konnten die herrlichen Spaziergänge in Haeblers Park und im Lausurtal nicht ausgeführt werden, dafür besuchte man das Krumbholzmuseum mit seinen reichen naturwissenschaftlichen und ortsgeschichtlichen Schätzen. Als Besonderheit wurden mit die ältesten Schöppenbücher von Großschönau (1569) und ein Abendmahlskelch (von 1519) gezeigt. Im Weberstübchen sah man einen wirklichen gezogenen Weber bei der Arbeit. Besondere Anziehungskraft aber übte die Heimatbilder-Ausstellung aus, die im Zeichensaale zusammengestellt worden war. Neben kulturgeschichtlich interessanten Bildern von Großschönau waren eine große Anzahl künstlerische Bilder vom Kunstmaler Häntschel ausgestellt. Daneben Werke von Dr. Langer, Moschkau und Kunstmaler Wagler. Besonderen Reiz boten die künstlerischen Photographien von R. Bornstein. Der Gedanke, die engere Heimat Großschönau im Bild zu zeigen, war vollkommen Tat geworden. Der Heimatgedanke war auch der Grundton der Wanderversammlung, die um 2 Uhr im Weinhause begann und von etwa 300 Personen besucht war. Schon in der Begrüßung wiesen Schuldirektor Sack, Vorsitzender der „Saxonia", und Bürgermeister Neubauer-Großschönau darauf hin. Der wissenschaftl. Vortrag Dr. Langers: „Großschönau, ein siedlungsgeschichtliches Heimatbild" vertiefte ihn in vorzüglicher Weise. Heimat- und Wanderlieder, von Lore Pöhlmann und Musikdirektor Wenzel in vorzüglicher Weise zu Gehör gebracht, erhöhten die Stimmung. So konnte der Verbandsvorsitzende Professor Dr. Weder zu einer wohlgeneigten und interessierten Versammlung sprechen. Die Aufnahme der Vereine Pulsnitz und Spitzkunnersdorf erfolgte einstimmig. Ebenso einigte man sich rasch auf den Jahresbeitrag, der 10 Pfg. für das Mitglied betragen soll. Als Vorort für die nächste Wanderversammlung wird Baltenberg bestimmt. Für 1926 bot sich Eibau an. Nach Schluß der wohlgelungenen Versammlung vereinigte man sich zum Zuge auf den Hutberg, der unter den Klängen der Ortskapelle trotz des leisen Regens programmgemäß ausgeführt wurde. Auf dem schönen Berge verbrachte man bei einem reichhaltigen Gartenkonzert noch einige angenehme Stunden, bis die Züge die Teilnehmer wieder in ihre Heimat führten. Sicher sind alle mit hoher Befriedigung über das Gesehene und Gehörte heimgekehrt und werden die Wanderversammlung in Großschönau in gutem Andenken behalten. S.

Schirgiswalde. Die Lausitz 2000 Jahre v. Chr. Geb. Versammlungsbericht vom Verein für Heimatforschung von Schirgiswalde, Kirschau und Crostau. Ein hoher wissenschaftlicher Genuß wurde dem Verein in seiner letzten Versammlung zuteil. Herr Dr. Frenzel-Bautzen führte dem Verein seine Lichtbilderserie vor: „Die Lausitz 2000 Jahre v. Chr. Geb." Eine ganz andere Forschungsmethode, als die bisher sich nur auf Akten und Urkunden stützende, wurde vor Augen gestellt. In den Bildern wurde auf den heimatlichen Boden als dem Betätigungsfelde der Vorgeschichtsforschung hingewiesen, der mit Hacke und Spaten auf seinen Geschichtsquellenreichtum durchsucht werden muß. Gezeigt wurden im Bilde die Geschichtsquellen, die dem Erdreich und jahrtausendelangem Schlafe entnommen worden sind. Besonders erwähnt seien die Übersichts-